

Dezernent Wagner erklärte, bei der Vorlage handele es sich im Wesentlichen um die Umsetzung des gemeinsamen Antrages der Kreistagsfraktionen von CDU und GRÜNE aus der Sitzung dieses Ausschusses vom 11.09.2017, der nunmehr in der Einrichtung von zwei weiteren FOGS-Gruppen und zwei zusätzlichen Gruppen der Übermittagsbetreuung münde. Standardmäßig werde bei jeder weiteren Baumaßnahme, egal ob es sich um einen Neubau oder eine Sanierung handele, der Ausbau der Fördernden Offenen Ganztagschule in die Betrachtungen einbezogen, auch wenn an allen Standorten die räumlichen Kapazitäten an ihre Grenzen gestoßen seien.

Zu der Frage von Angeboten einer Ferienbetreuung speziell an den kreiseigenen Förderschulen bitte er um Nachsicht, dass die Verwaltung in erster Linie Probleme und weniger Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt habe. Er könne sich eher vorstellen, dass die Förderschüler, abhängig vom Grad ihres Förderbedarfs, an den örtlichen Angeboten ihres jeweiligen Wohnortes partizipieren könnten wie andere Schüler und Jugendliche auch.

Abg. Göllner zeigte sich erfreut über den Beschlussvorschlag. Auch könne sie die Erläuterungen der Verwaltung zu den Angeboten einer Ferienbetreuung nachvollziehen, gleichwohl wolle sie sich nicht ohne weiteres von der Idee verabschieden. Daher rege sie an, dass die Verwaltung durch eine Abfrage bei den Schulleitungen ermittle, ob diese einen Bedarf sähen. Bei entsprechenden Rückmeldungen könne sie sich die Möglichkeit vorstellen, einmal einen probeweisen Versuch beispielsweise an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung zu starten und das Ergebnis gegebenenfalls in die Haushaltsplanberatungen einfließen zu lassen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, ließ die Vorsitzende über den Beschlussvorschlag der Verwaltung, ergänzt um den von Frau Göllner eingebrachten Punkt, abstimmen. Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss: